

# Pearlie Frisch – Unmittelbare Ferne

**Ausstellung im Singisen Forum Muri, 2. März bis 25. April 2021**

*Herzlich willkommen im Singisen Forum!*

Die in dieser Ausstellung präsentierten Werke geben einen Einblick in das aktuelle Schaffen der im Freiamt aufgewachsenen Pearlie Frisch. Sie sind speziell für die räumliche Situation des Singisen Forums geschaffen oder adaptiert worden. So verleiht die Künstlerin dem Ausstellungsort eine ganz eigene Stimmung.

**Unter dem Titel «Unmittelbare Ferne» verbindet Pearlie Frisch die Zeiten, die Elemente, das Innen und das Aussen. Mit ihren Schwebezuständen vermag sie gleichsam aus der Ruhe heraus Spannungen zu erzeugen.**

**Und dank der räumlichen Installation befinden Sie sich als Betrachterin oder Betrachter mittendrin!**

Verpassen Sie nach dem Museumsbesuch nicht die Plakatarbeit «Öffentliche Hand», welche die Künstlerin speziell für den südlichen Aussenraum des Singisenflügels konzipiert hat.

*Murikultur wünscht Ihnen einen anregenden Ausstellungsbesuch!*

---

## **Mathilde-Müller-Preis für Kultur im Freiamt**

Pearlie Frisch ist die Gewinnerin des 2019 erstmals von der Josef Müller Stiftung Muri ausgelobten «Mathilde-Müller-Preis für Kultur im Freiamt». Erklärt wurde die Preisträgerin durch eine Jury sowie Publikumsvoting aus den 15 Kunstschaffenden, die an der Ausstellung «Paarlauf – Freiamter Kunststafette» (April bis November 2019) teilgenommen hatten.

## **Zur Ausstellung:**

---

Der Ausstellungstitel – «Unmittelbare Ferne» – stammt von Pearlie Frisch selbst. Er gibt einen ersten Hinweis auf die Themen, mit denen sich die Künstlerin auseinandersetzt. Die beiden Begriffe stehen in einem gegenseitigen Spannungsverhältnis: Unter dem «Unmittelbaren» stellen wir uns zumeist etwas «Naheliegendes» vor, während wir bei «Ferne» eher an etwas «Nicht-Fassbares», «Nicht-Greifbares», vielleicht sogar an etwas «Nicht-Gegenwärtiges» denken.

### **Korridor**

So rückt Pearlie Frisch in ihren Werken sowohl das Entlegene wie das Nahe in den Fokus. Spuren, Eindrücke oder Ablagerungen, wie sie sich in der Natur, in der Landschaft, aber auch am menschlichen Körper finden lassen, gehören zu den bevorzugten Motiven ihres fotografischen Schaffens. Die Nahaufnahmen von Oberflächen von Bäumen, Muscheln oder des menschlichen Körpers sind gleichermassen eine Art tektonischer Zeugnisse wie diejenigen von Erdoberflächen. Sie zeigen Spuren der Zeit, Spuren des gelebten Lebens. Der seit 2017 aus dem geschärften Blick der Künstlerin für Oberflächen aller Art hervorgehende und anwachsende Werkzyklus mit dem Titel «Archive of Impressions» ist hier in der Ausstellung nur sehr auszugsweise mit vier kleinformatigen Fotoarbeiten präsent.

### **Kabinette 1 & 2**

Die Ausstellung breitet in jedem der intimen Museumskabinette ein eigenes Thema und eine eigene Stimmung aus. Immer geht es um die unmittelbare Wirkung der Kunstwerke. Die Künstlerin «zieht sich», wie sie selbst sagt, «als Macherin zurück». Sie arrangiert lediglich das Material. So nehmen die auf fragilen Dreibeinen angeordneten, mit Wasser gefüllten Keramikschalen über die Bodenvibration unsere Schritte auf oder werden von uns sanft angestossen. Dies versetzt die Wasseroberflächen in feine Schwingungen. Oder das tropfende Salz-, bzw. Mineralwasser (im zweiten Kabinett) erzeugt über die Dauer der Ausstellung hinweg in den darunter platzierten Tonschalen sichtbare Salzkrusten, bzw. – im ungebrannten Gefäss – vielleicht gar Verformungen.

Insofern erweist sich die Ausstellung auch als eine Reflexion über das Wesen der Skulptur. Anders als die zweidimensionale Bildkunst lebt die Skulptur von ihrer Unmittelbarkeit. Die Skulptur bildet nichts ab, sie ist zuallererst sich selbst. Und als Betrachter oder Betrachterin sind wir mit ihr direkt (unmittelbar!) – in ein und demselben Raum – konfrontiert.

### **Kabinett 3**

Einen Schritt weiter geht Pearlie Frisch, indem sie zwei fotografische Bilder einander gegenüberstellt. Beide handeln davon, *ausgesetzt* zu sein, sowohl im wörtlichen wie im übertragenen Sinne: So sehen wir auf einem der Bilder, wie ein chemisch behandeltes Fotopapier für den Belichtungsprozess auf einer Dachwohnterrasse in der Türkei dem Sonnenlicht ausgesetzt ist. Und die Entwicklung «enthüllt» ausgerechnet das Bild einer uns den Rücken kehrenden, verhüllten Frauengestalt.

Diesem Werk setzt die Künstlerin eine zweite Fotografie entgegen. Sie zeigt in grosser Direktheit eine auf einem Stuhl posierende Schwangere. Verhüllt sind hier lediglich die

dahinter auf dem Boden stehenden Gemälde, die Frau selbst hingegen setzt sich schonungslos der Kamera und somit dem Blick von uns Betrachterinnen und Betrachtern aus. Ungeachtet ihrer souveränen Anmutung evoziert das Bild zugleich ihr Ausgesetzt-Sein als Schwangere; ihre gesellschaftliche Vereinnahmung in der Erfüllung biologischer Vorgänge als werdende Mutter – ein Umstand, den sie aufgrund der sichtbaren Körperveränderung nie restlos verbergen kann.

## **Aussenraum**

Das Spiel mit der Unmittelbarkeit der Skulptur (wie auch der Überwindung der Ferne, der Distanziertheit) treibt Pearlie Frisch vollends auf die Spitze mit ihrer Arbeit im Aussenraum «Öffentliche Hand»: Die bildlich dargestellte reale Berührung von Statuen im öffentlichen Stadtraum mutiert durch ihre Inszenierung in Form von Strassenplakaten wiederum zum Objekt. Zudem nimmt sie den anderen Themenstrang der Ausstellung, nämlich das wechselseitige Spiel von Vereinnahmung – man denke an die enorme Bedeutung der Kunstförderung durch die öffentliche Hand – gleichsam mit einem Augenzwinkern wieder auf.

## **Zur Künstlerin:**

---

Pearlie Frisch (geb. 1986, aufgewachsen in Sarmenstorf) ist eine der vielversprechenden jungen Künstlerinnen der Schweiz. Ihre Ausbildung hat sie in einem internationalen Umfeld absolviert, unter anderem am renommierten Central Saint Martins College in London. Auch die ersten Karriereschritte führten sie schon in die halbe Welt, so nach Malta, Südkorea, Spanien oder in die Türkei. Handkehrum zeugt ihr Projekt «Offene Ateliers» für Jugendliche zwischen 15 und 20 Jahren, das sie zusammen mit dem Kunstvermittler Lorenz Hegi 2017 und 2018 in Wohlen durchführte, von Verwurzelung im Freiamt. Zurzeit lebt Pearlie Frisch in Zürich und unterrichtet an der Hochschule Luzern Design & Kunst.

[www.pearliefrisch.ch](http://www.pearliefrisch.ch)

## **Zum Schluss: ein Spiel**

---

Liebe Besucherin, lieber Besucher, entdecken Sie spielerisch und mit offenen Sinnen die vielfältigen Verbindungslinien, welche Pearlie Frischs Ausstellung bereithält:

Flanieren Sie nochmals durch die Räume. Stellen Sie sich dem, was Sie sehen, egal ob es in einem Bild dargestellt oder als Objekt real präsent ist.

Achten Sie beispielsweise auf die Materialien, auf Licht und Schatten und Reflexionen.

Entdecken Sie, was alles / wie / auf welchen Böden steht oder liegt (oder was hängt).

Spüren Sie der Konsistenz, der Fragilität, der Wärme, vielleicht den Gerüchen dessen, was Sie vorfinden, nach.

Wo überall begegnen wir Körpern, Gefässen, Räumen? Was sind ihre Eigenschaften? Was wollen wir von ihnen erfahren – real und/oder symbolisch?

***Sie werden selbst weitere Kriterien und somit neue Blickwinkel finden, ihr ganz eigenes Augenmerk entdecken. Viel Spass!***

## Werkliste

---

- Raum 1:** *Ohne Titel*, 2021, 7 Tonschalen, Ton glasiert, Wasser, Metallgestelle, Verkauf auf Anfrage
- Raum 2:** *Ohne Titel*, 2020, 1 Tonschale roh gebrannt, Tropftrichter, Salzwasser, 1 Tonschale roh ungebrannt, Tropftrichter, Mineralwasser, Metallgestelle, Verkauf auf Anfrage
- Raum 3:** *Waiting for Exposure*, 2019, Foto-Abzug auf Fuji Crystal DP II, gerahmt, 107 x 80 cm, Edition von 3, Verkaufspreis 1'500 CHF  
*Sitting by the Window*, 2020, Foto-Abzug auf Fuji Crystal DP II, gerahmt, 160 x 120 cm, Verkauf auf Anfrage
- Korridor:** Aus der Serie: *Archive of Impressions*, 2017, Pigmentdruck auf Hahnemühle, gerahmt, 30 x 26.5 cm, Edition von 6, Verkaufspreis 220 CHF  
Aus der Serie: *Archive of Impressions*, 2021, Pigmentdruck auf Hahnemühle, gerahmt, 40 x 30 cm, Edition von 6, Verkaufspreis 300 CHF  
Aus der Serie: *Archive of Impressions*, 2020, Pigmentdruck auf Hahnemühle, gerahmt, 40 x 30 cm, Edition von 6, Verkaufspreis 300 CHF  
*Receiving*, 2019, Pigmentdruck auf Hahnemühle, gerahmt, 40 x 30 cm, Edition von 6, Verkaufspreis 300 CHF
- Garten:** *Öffentliche Hand*, Prints auf Bluebackpapier, montiert auf Plakatständer, unlimitiert, Verkaufspreis je Plakat (ohne Ständer) 120 CHF

## Veranstaltungen

---

Samstag, 6. März 2021, 14 bis 16 Uhr:

Pearlie Frisch und der Kurator Peter Fischer sind anwesend.

Sonntag, 25. April 2021, 14.00 Uhr:

Finissage und Gespräch des Kurators Peter Fischer mit der Künstlerin

Vorbehältlich behördlicher Einschränkungen, bitte Webseite konsultieren.

## Dank für die finanzielle Unterstützung:

---

Josef Müller Stiftung Muri